



"KIRCHE IM DORF" - Eine Skulptur vom Kunstprojekt "Meilensteine"



INHALT DER AUSGABE:

- Kunstworkshop "Meilensteine"
- Barsikower Sommerfest
- Straßenbeleuchtung
- Dorfgestaltung und Festwiese
- Umleitung B5 Segeletz
- Herrenfußballmannschaft damals

Nach den individuellen Kunstprojekten "De Stijl" (2017) und "Der Wald" (2019) wurde dieses Jahr ein mehr kollektiver Ansatz gewählt. Das Thema ‚Meilensteine‘ wurde ausgesucht als künstlerische Inspiration im Zusammenhang mit den im Dorf vorhandenen 7 steinernen Meilensteinen. Meilensteine aus der Geschichte des Dorfes oder aus dem eigenen Leben und die Geschichten dahinter sollten Ausgangspunkt der künstlerischen Überlegungen sein. Insbesondere war das Ziel, Skulpturen ("Meilensteine") für den öffentlichen Raum zu schaffen, die die Attraktivität des Dorfes weiter erhöhen könnten.

Die Bildhauerin und Architektin Giovanna Aguirre und der Maler und Fotograf Lars Jonnson hatten in zwei Videokonferenzen (27. Juni und 4. Juli) die Teilnehmer schon begleitet bei der Vorbereitung des Workshops. Dabei wurde versucht, kollektiv und individuell Geschichten zu entwickeln, die sich für eine Umsetzung zu einer Skulptur eignen könnten.

Am Freitag, den 23.07 fing der 10-tägige Workshop mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem lebendigen Austausch an. Verschiedene persönliche Geschichten, die oft auch eng mit dem Dorf verknüpft waren, wurden erzählt. Daraus entstanden Ideen und auch das Bedürfnis, sich die verschiedenen privaten Schrottsammlungen des Dorfes anzuschauen und sich von den vorhandenen Gegenständen und Formen weiter inspirieren zu lassen. Teilweise im Kontrast zur Planung entstanden aus Objekten Ideen und Skulpturen, wobei die Bedürfnisse und Geschichten der Teilnehmer allmählich weiter konkretisiert wurden. Nach einem sehr intensiven Workshop mit insgesamt ca. 30 Teilnehmer:Innen (einschließlich Kinder) wurde das Ganze am Sonntag, den 1. August abgeschlossen. Dabei wurden alle geschaffenen Objekte noch mal gemeinsam diskutiert und gedeutet, wurden Namen entwickelt und Interpretationen erweitert. So wurden alle Kunstwerke noch mehr zu einem gemeinsamen Produkt.



Giovanna Aguirre und Lars Jonnson haben den Workshop künstlerisch begleitet

Die Vernissage der Ausstellung findet am 12. September, 15:00 Uhr statt.

Die begleitenden Künstler Giovanna und Lars werden auch wieder dabei sein. Leider ist die ursprünglich im öffentlichen Raum geplante Aufstellung nicht für alle Objekte möglich, weil dafür von der Ge-

meinde extrem strenge Sicherheitsanforderungen angewandt werden. Deswegen werden drei Skulpturen auf der Wiese hinter dem Alten Konsum ausgestellt. Die Pilgerskulptur steht auf dem Kirchengelände und drei weitere Objekte stehen im öffentlichen Raum oder sind wenigstens vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar.



Das Projekt wurde gefördert vom Ministerpräsidenten und von der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Auf den nachfolgenden Bildern werden die verschiedenen Objekte gezeigt. Zu jedem Bild gehört eine Erläuterung, die im Workshop gemeinsam entwickelt wurde. Die verschiedenen Objekte beschreiben wichtige Meilensteine in der Entwicklung des Dorfes, aber auch individuelle Meilensteine in Verbindung mit Barsikow.



Hier werden die Sessel und Gläser angemalt



Schwerstarbeit für die Erstellung der Skulpturen aus Alteisen



Hildegard und Klaus Grützmacher und Karsten Winkelmann arbeiten an Pilger Lars



Der Rahmen für Alles in Wunderland wird gestrichen



Die Tür der Veränderung

Die Barsikower haben schon viele große Veränderungen erlebt. Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Dorfes war die Zuwanderung nach dem zweiten Weltkrieg. Dadurch wurde die Bevölkerungszahl des Dorfes innerhalb kurzer Zeit verdoppelt ohne Vergrößerung des Wohnraums. Viele sind damals durch die Tür ihres Hauses geflüchtet und durch eine andere Tür in ein paar Zimmer in ein Barsikower Haus gezogen. Damit ist die Tür ein wichtiges Symbol für große Veränderungen, die viele in Barsikow erlebt haben. Auch später gab es große Veränderungen, zum Beispiel zur Wendezeit, als auch viele umgezogen sind, sei es freiwillig oder gezwungenermaßen. Die Tür ist nicht nur ein Symbol für die großen Wellen der Umzüge sondern jeder andere Umzug ist ein Meilenstein im Leben der Betroffenen - zum Beispiel der Umzug nach Barsikow.

Beim Umzug verlieren die alten Schlüssel ihren Wert und neue werden bedeutsam. So gehören Schlüssel zur Tür der Veränderung. Ein rostiges Schloß, das nicht mehr geöffnet werden kann, symbolisiert die unwiderrufliche Schließung der Unternehmen nach der Wende - die Arbeitnehmer mussten den Betrieb durch das Werkstor verlassen. Die Scheibe einer Scheibenegge symbolisiert das Aufmischen, das durch die Veränderungen statt findet. Das positive Bild ist, dass durch das Aufwühlen der Boden urbar gemacht wird. Hinzu kommt, dass es auch ein Symbol für den landwirtschaftlichen Charakter von Barsikow ist. Die geometrische Form der Türflügel erinnert an typisches DDR-Design.

"Pilger Lars"

Die Restaurierung der Kirche mit der Einrichtung einer Pilgerherberge ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Dorfes in den letzten Jahren. Barsikow ist ein Pilgerdorf geworden und viele Besucher kommen zum Dorf und führen zu interessanten und wohlthuenden Kontakten. Es hat das Dorf weiter geöffnet. Der Pilger vor seiner Herberge symbolisiert diesen Meilenstein.



Neue Energie



Das Dorf spürt eine neue Energie, die zum Beispiel im Dorfmobil Barsikow erkennbar ist. Barsikow ist ein "Dorf in Bewegung". Der Stecker symbolisiert auch den elektrischen Antrieb dieses Dorfmobils, die Kabel ragen in die Erde, von wo der Strom aus der Natur kommt.

Das Glücksrad

Das Glücksrad ist der Meilenstein für kleine Glücksmomente. Auch das kleine Glück ist wichtig im Leben und kann immer wieder als ein kleiner Meilenstein gefeiert werden.

Wenn man das Glücksrad dreht, wird es an einer Farbe halten, die dann bestimmen kann, welches Glas (welche Glasfarbe) man aufmachen möchte bei „Alles im Wunderland“ - und damit, welche kleine Geschichte man liest. So hat dieser Meilenstein noch eine Funktion bei einem anderen Meilenstein: Alles hängt zusammen.



Die Kirche im Dorf



Das Dorf Barsikow ist im 14. Jahrhundert am heutigen Ort entstanden, als hier eine Kirche gebaut wurde. So kann die Gründung des Dorfes - der wichtigste Meilenstein in der Geschichte des Dorfes - durch eine Kirche symbolisiert werden.

Ein weiterer Meilenstein In der Geschichte des Dorfes ist der Einbau der Glocken im Jahre 1513 - deswegen darf die Glocke hier nicht fehlen. Die Glocke steht hier für die vielen An- und Umbauten der Kirche - mit dem Kirchturm als Wahrzeichen des Dorfes.

Oben im Turm dieser Skulptur sind verschiedene Personen erkennbar. Zwei tragen das Kreuz als aktive Unterstützer der Kirche, drei darunter gehen zur Kirche, zwei wieder darunter gehen weg - sind ausgetreten.

Die Kirche steht auch für viele persönliche Meilensteine, wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung.

Das Hochzeitspaar im Rahmen in der Mitte ("der Kanzel") wurde von einem der jüngsten Teilnehmer geschaffen und erinnert an diesen Höhepunkt im Leben.



Fortschritt

Diese Skulptur erinnert an verschiedene Fortschritte, die Barsikow erleben durfte. Die alte DDR Straßenlaterne erinnert an die Dorferneuerung, wobei eine neue Straße und neue Fußwege gebaut und eine neue Straßenbeleuchtung installiert wurde. Sie erinnert auch an die Initiative, diese "neue" Beleuchtung mit einer mehr umweltfreundlichen Variante zu ersetzen. So kommt das Dorf immer wieder "in ein anderes Licht".

Eine Mini-Eisenbahn erinnert an den Fortschritt, als um die Jahrhundertwende 1900 das alte "Schloss" an das Eisenbahnnetz angeschlossen wurde. Ein Stück Schiene dieser Anbindung ist Teil der Skulptur wie auch ein Hebel, der die Weichenstellung vertritt. Die Weichenstellung ist auch ein Symbol des Aufbruchs, der Initiative zum Fortschritt.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass diese Bahnanbindung auch wieder abgebunden wurde, wie das auch für den Barsikower Bahnhof am Ende der Bahnhofstraße gilt. Um so wichtiger ist der heutige Kampf um einen Nachtzug von Berlin nach Neustadt - an den der kleine Zug auch erinnern soll.

Oben in der Skulptur steht der Pfeil der Liebe, aber auch des Fortschritts. Das Kleeblatt unten ist aus vier Hufeisen erstellt. Es bringt doppelt Glück durch Hufeisen und durch ein vierblättriges Kleeblatt. Zugleich ist es das Symbol der Kleeblattregion, in der Barsikow liegt.

Nur gemeinsam geht es voran!



Alles im Wunderland

Mit einem Augenzwinkern nach "Alice in Wonderland" wird in dieser Skulptur ein Spiegel präsentiert, wo man tatsächlich (symbolisch) durchgehen kann - wenigstens kann man einen Arm dadurch stecken. Wie auch Alice kann man durch diesen "Spiegel" in eine Traumwelt eintreten.

Der Rahmen des Spiegels ist gefüllt mit innen bemalten Gläsern, die alle einzeln abgeschraubt werden können. In jedem Glas soll eine persönliche Geschichte, ein Meilenstein zu finden sein. Oder ein Besucher kann ihren oder seinen persönlichen Meilenstein in ein Glas stecken und so mit anderen Besuchern der Skulptur seine oder ihre Geschichte austauschen.



Aus einem Haus ein zu Hause machen

Ein persönlicher Meilenstein ist vielmals der Umzug in ein neues Haus, zu einem neuen Ort, nach Barsikow. Die "Tür der Veränderung" erinnert daran. Aber nur durch die Tür in ein neues Haus zu gehen macht von einem Haus noch kein zu Hause. Dazu wird das Haus manchmal umgebaut, liebevoll gestrichen und nach dem eigenen Geschmack eingerichtet. Nur so fühlt man sich wohl und ist zu Hause angekommen.

Dieses Ankommen ist für fast jede(n) ein wichtiger Meilenstein. Dies wird in diesen beiden liebevoll angemalten Sesseln symbolisiert.

Kunstobjekte

Aus Schrott und Eisen seid Ihr gemacht,
 nun steht Ihr da in voller Pracht
 Bei Eurer Entstehung haben wir es uns nicht leicht gemacht;
 haben oft ans Aufgeben gedacht.
 Lars und Giovanna machten uns Mut;
 ihre Ratschläge waren immer gut.
 Nun steht Ihr leider nur in Willems Garten
 ganz allein
 und solltet doch bewundert sein.
 Wenn Gäste in den Konsum kommen,
 wird nach dem Schlemmen ein Umweg zu Euch genommen.

Eine tolle Woche geht vorbei,
 wir sagen Giovanna und Lars DANKE
 und good bye

21.08.21 - Barsikower Sommerfest

Zwei Jahre nach dem vorigen Fest konnte endlich mal wieder ein schönes Dorrfest organisiert werden. Nach einer Regenwoche klarte es zum Fest schön auf, so dass optimale Bedingungen für das Fest vorhanden waren. Um 14 Uhr ging es los mit dem traditionellen Verkauf von Kaffee und Kuchen und bald danach konnte man die Kalorien wieder beim Preiskegeln loswerden. Vielen Dank den Kuchenbäckerinnen und Verkäuferinnen!

Für die Kinder war die traditionelle Hüpfburg wieder aufgestellt und daneben ein "Bungee Run" - das hieß, rennen mit einem am Rücken festgebundenen starken Gummi, der irgendwann die eigene Energie zurückholte. Parallel dazu konnten sich Kinder mit Tattoos schmücken lassen. Sehr schön war auch der von den Kindern selber initiierte und organisierte Kinderflohmarkt, wo manch ein tolles Spielzeug den Eigentümer wechselte. Das alles musste aber kurz alleine gelassen werden als der Eismann kam - mit einer Kugel Eis umsonst für alle Kinder.

Coronabedingt gab es ein paar Einschränkungen, die vorher auch im Dorf kommuniziert waren und die nicht zu Problemen führten. Durch die neuen Anpflanzungen auf der Festwiese war das Festzelt gezwungenermaßen etwas Richtung Osten geschoben, was im Nachhinein eine gute Idee war. So war der Raum neben dem Zelt mehr in der Mitte des Geschehens als in vergangenen Jahren.



Die Verlosung der Tombola Preise



Die Gewinner beim Kegeln: vlnr

Harald Schrott (5), Andrea Seeger (2), Nils Bärwald (1), Mia Schoeber (3) und Detlef Seeger (4)

Pünktlich um 17 Uhr kam der traditionelle Höhepunkt: die Ziehung der Lose der Tombola. Die über hundert Preise wurden in einem guten Tempo gezogen und verteilt, wobei die strahlenden Gesichter der Gewinner und die eine oder andere Lachsalve die gute Stimmung weiter hob. Der Hauptpreis, eine Tageskarte für die Therme in Bad Wilsnack einschließlich Massage, wurde von Susanne Tiepke gewonnen - nicht das erste Mal, dass sie den Hauptpreis ergattert!

Inzwischen war der Kegelwettbewerb abgerundet mit Nils Bärwald als erster, Andrea Seeger als zweite und Debütantin Mia Schoeber als dritte. Harald Schrott gewann mit österreichischer Wurftechnik hinter Lokalmatador Detlef Seeger den fünften Preis. Da könnte nächstes Jahr mehr möglich sein!

Zur Unterhaltung des Publikums waren noch zwei Auftritte organisiert. Nachmittags trat Anne Vogel aus Segeletz auf mit ihrer Hula-Hoop Show, wobei vor allem die Kinder fasziniert zuguckten. Die Zauberin Greywuschel mit ihren exotischen Tieren vom "Krangener Zoo" haben am frühen Abend die Kinder in ihren Bann gezogen und zum Mitmachen animiert



Auftritt Frau Stöter vom "Kranken Zoo"



Die Tanzfläche war voll bei der Band "Fifty Up"

Danach ging es los mit der Musik der Band "50-UP", die wieder ein tolles Musikprogramm anbot und für richtig gute Stimmung sorgte. Die Tanzfläche wurde gut besucht und auch verschiedene Kinder tanzten noch zur späten Abendstunde mit. So wurde das Sommerfest wieder zu einem echten Volksfest für das ganze Dorf.

Das Catering wurde wieder gut versorgt von der Firma Carsten Göbel aus Neustadt und DJ Andy sorgte für die nötige Stimmung.

Wir bedanken uns auch aufs herzlichste für die großzügigen Spenden, die der Dorfverein anlässlich dieses Dorffestes erhalten hat und die so ein tolles Programm überhaupt ermöglicht haben. Ein herzliches Dankeschön unseren Sponsoren!

Dorfmobil: Rekordnutzung im August

Das Dorfmobil wurde in den letzten Monaten ausgesprochen gut genutzt. Insbesondere August war mit 150 Nutzungsstunden ein Rekordmonat, fast 5 Stunden im täglichen Durchschnitt. Durch die intensive Nutzung gab es weitere gute Nachrichten bezüglich des Betriebs- und des Gesamtergebnisses. Die Rücklagen des Dorfmobils konnten so bis über 1000 Euro gesteigert werden. Auch bei der Zahl der registrierten Nutzer gab es weiteres Wachstum. Inzwischen haben sich 35 Nutzer:Innen angemeldet und einer hat sich als Nutzer abgemeldet. Von diesen 34 registrierten Nutzern haben 13 im August das Dorfmobil benutzt. Dabei sind sie im Monat August 2169 km gefahren. Ausführliche Informationen über die Nutzung des Dorfmobils finden Sie im Internet unter dorfmobil.barsikow.de/Berichterstattung.



Die Arbeitsgruppe Dorfmobil wird immer wieder mit Anfragen konfrontiert, um über die Barsikower Erfahrungen zu berichten. So gab es eine Versammlung in Flecken Zechlin, um über einen möglichen Einsatz eines Dorfmobils da zu diskutieren. Fabio Meister präsentierte die Barsikower Ergebnisse und weckte dabei weiteres Interesse für das Konzept. Die MAZ berichtete ausführlich darüber (dorfmobil.barsikow.de/Nachrichten). Weitere Einladungen kamen aus Wulkow bei Frankfurt/Oder und Nauen, wo wir in den kommenden Monaten das Barsikower Dorfmobil vertreten werden. Auch bringen wir unsere Erfahrungen ein beim "Dorfbeweger" in Ortenberg und bei „Schöner.Mobil“ in Schönstadt bei Marburg (beide in Hessen). So versuchen wir das Konzept des Dorfmobils weiter zu verbreiten.

01.09.2021 Ergebnis Umfrage Straßenbeleuchtung



Diese Leuchte ("Luminis" von Conpower) wurde in der Umfrage ausgewählt als die bevorzugte Straßenleuchte für Barsikow

Im Landboten vom 2. Quartal 2021 hatten wir eine Umfrage über die Straßenbeleuchtung gestartet. Es gab die etwas enttäuschende Zahl von 16 Rückläufen. Weil die Rückläufe oft zwei Personen repräsentieren, könnte man sagen, dass ca. 30 von 161 Einwohnern über 20 Jahren, das heißt ca. 20% teilgenommen haben. Ob damit das Ergebnis repräsentativ ist für die Barsikower Bevölkerung sei dahin gestellt. Es ist aber bestimmt repräsentativ für die Bewohner, die sich für das Thema interessieren. Auf jeden Fall hat jeder Barsikower die Gelegenheit gehabt, sich zu diesem Thema zu äußern.

Die Ergebnisse der Umfrage sind wie folgt:

Sinnhaftigkeit einer Änderung der Straßenbeleuchtung

Von den 16 Rückläufen gab es zwei (13%), die eine Änderung unnötig finden oder unerwünscht. Eine Reaktion hatte dazu geschrieben: "Es ist gut so". Diese beiden Rückläufe haben logischerweise auch nicht gewählt zwischen den verschiedenen neuen Optionen. 14 Rückläufe (87%) finden eine Änderung der Straßenbeleuchtung sinnvoll/erwünscht. Damit ist die große Mehrheit für eine Änderung in der Straßenbeleuchtung in Barsikow.

Wahl zwischen den angebotenen Optionen der Straßenbeleuchtung

Es wurden drei neue Optionen für die Straßenbeleuchtung angeboten: Ein neuer Kopf für die Straßenlaternen (1800 K), ein neues Leuchtmittel mit einer Farbtemperatur von 2200 Kelvin und eins mit einer Farbtemperatur von 1900 Kelvin. Von den 14 Rückläufen hatten sich 12 (86%) für den neuen Kopf als erste Wahl ausgesprochen und jeweils 1 (7%) für die beiden anderen Varianten. Es gab noch einen Rücklauf mit dem neuen Kopf als zweite Wahl, die aber erste Wahl werden würde, wenn die Lichtstärke weiter reduziert würde.

Als zweite Wahl wurde mehrheitlich (89%) das neue Leuchtmittel mit einer Farbtemperatur von 1900 K genommen und als dritte Wahl das Leuchtmittel mit 2200 K. Für die zweite und dritte Wahl wurde allerdings nur neun mal gewählt: Fünf Rückläufe wählten nur den neuen Kopf als erste Wahl und haben die anderen Optionen einfach nicht gewählt. Einmal war der neue Kopf sowohl erste, als auch zweite und dritte Wahl. Davon wurde nur die erste Wahl berücksichtigt.

Mit diesem Ergebnis wird der Ortsvorsteher nun mit und bei der Gemeinde versuchen, Unterstützung für die Umstellung der Straßenbeleuchtung in Barsikow zu finden mit Anwendung des neuen Laternenkopfes, wie er auf dem Bild zu sehen ist: "Luminis" von Conpower mit Farbtemperatur 1800K und 15W Leistung. Das würde als Nebeneffekt schon über 60% Energie sparen im Vergleich zu den bestehenden Leuchten.

Anzahl der Stimmen	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl
Neuer Kopf	12	1	0
Neues Leuchtmittel 2200K	1	0	9
Neues Leuchtmittel 1900K	1	8	0

Leider ist nun die erste Aktion, dass der neue Kopf auf der Laterne vor der Kirche wieder abmontiert wird. Dieser war eine Leihgabe vom Sternepark Westhavelland, um die Entscheidungsfindung in Barsikow zu unterstützen. Er soll nun wieder zurück, um bei Präsentationen des Sterneparks als Beispiel für eine gute Straßenbeleuchtung gezeigt zu werden.

Inzwischen sind von unseren bestehenden Leuchten wieder verschiedene kaputt gegangen: Insgesamt sind schon 9 von den 2013 installierten 40 Leuchten kaputt, oder fast ein Viertel. Davon sind nun drei provisorisch mit einem anderen Leuchtmittel versehen und eine ist mit der Leihgabe bestückt (gewesen). Wir hoffen, dass der Ersatz schon mit den neuen Laternenköpfen gemacht werden kann, so dass keine extra Kosten für eine Zwischenlösung mehr gemacht werden müssen. Wir bitten also noch um etwas Geduld bei der Reparatur.

Klimaveranstaltung mit ESTARuppin



Am 12. Juni fand in Barsikow eine Veranstaltung statt, die von der Servicestelle Klima und Migration von ESTARuppin e.V. in Zusammenarbeit mit der evangelischen Erwachsenenbildung organisiert wurde. Im Rahmen eines Dorfrundgangs durch Barsikow wurde an Hand von Kurzvorträgen über Aktivitäten im Dorf berichtet, die sich mit verschiedenen Aspekten des Klimawandels auseinandersetzen. Barbara Linke (Foto) sprach über eine insektenfreundliche Dorfgestaltung, Oliver Schulze konnte mit dem Thema Bienen und Bienenhaltung nahtlos daran anschließen. Er verwies auf die hohe Gefährdung vor allem der Wildbienen. Willem Schoeber zeigte die neue Straßenlaterne und erklärte, was gute Straßenbeleuchtung ausmacht. Er hatte auch Beispiele, wie durch die Pflanzung von Bäumen und Einlagerung von mehr Humus auf Ackerland CO₂ in der Atmosphäre reduziert werden kann. Anna Funke erklärte das Projekt ehem. Gutspark mit der diesjährigen Baumpflanzung. Vor allem das Thema E-Mobilität und Teilen statt Haben wurde mit Fabio Meister intensiv diskutiert. Auch der klimafreundliche Tourismus, wie das Pilgern und regional interessante Objekte wie die sieben Barsikower Meilensteine wurden im Rundgang thematisiert.

Und seitab liegt die Stadt...



Am 19. Juni, 10. Juli und am 4. September wurden im Garten des Alten Konsums in Barsikow drei Veranstaltungen organisiert in der Reihe "Kultur&Landschaft". Eine vierte Vorstellung fand in Blankenberg statt. Sie wurden vom Dorfverein ausgerichtet und von einem Arbeitskreis organisiert, der sich "Kulturkomitee" nannte: Anna Funke, Barbara Töpfer-Fennel, Hilde Schiwiek (Blankenberg) und Willem Schoeber.

Die Idee war, die Kultur so in die schöne Barsikower Landschaft zu bringen, dass man beides zugleich genießen konnte. Dazu wurden die Veranstaltungen zuerst auf der Wiese - mitten in der weiten Landschaft - hinter dem Konsum geplant. Bei den ersten Veranstaltungen war es allerdings so heiß und sonnig, dass umgeplant werden musste zum lauschigen Wäldchen direkt hinter dem Lagergebäude des Konsums. Das war dermaßen erfolgreich und auch besser für die Akustik, dass an diesem Ort bis zuletzt festgehalten wurde.

In allen Veranstaltungen wurden lyrische Texte in gleichzeitig und in Abwechslung mit Jazzmusik von Saxophonisten kombiniert.

Am 19. Juni konnten die 45 ZuschauerInnen die Texte der Autorin Jana Franke und Saxophonmusik von Wenzel Benn genießen unter dem Titel: "Gute Luise und andere Birnbaumgedanken". Bilderreiche Geschichten und Gedichte vermischten sich mit Klangfarben von Jazz und elektronischer Musik - ein anregender Dialog zwischen Tönen und Lyrik.

Am 10. Juli traten Almut Staeglich (Gesang und Rezitation), Klaus Roemer (Saxophon) und Heino Kraft (Saxophon) auf. Sie brachten mehr oder weniger bekannte Texte unter anderen von Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Heinz Erhardt, Kurt Tucholsky, Eugen Roth und Hans Dieter Hüsch. Bekannte Jazz Melodien wie "The Pink Panther" wurden als Saxophon-Duett gespielt. Zum Höhepunkt des Programms gehörten die skurrilen Texte von Robert Gernhardt - daher der Programmtitle "Die Besteigung des St. Gernhardt - Ausflüge in deutsche Humor-Landschaften". Weitere Publikumserfolge verbuchten die Lieder über einen Neandertaler und "wegen Emil seine unanständige Lust". Diese Vorstellung wurde am 11. Juli auch mit großem Erfolg in Blankenberg aufgeführt.



Am 4. September wurde die letzte Vorstellung das erhoffte Highlight nicht nur für die gesamte Ostprignitz, sondern ein Leuchtturm für die bundesdeutsche Literaturlandschaft: die Lesung des von hohen Literaturpreisen ausgezeichneten Lyrikers Jan Wagner aus seinen diversen Gedicht- und Essaybänden. Diese wunderbare Literatur wurde von den sensiblen Saxophonklängen der Musikerin und Komponistin Birgitta Flick ergänzt und eingerahmt.

Warum sollte man dem Giersch nicht nur ‚Feindschaft‘, sondern auch Stauern und Hochachtung entgegen bringen? Was lässt sich alles auf einem vietnamesischen Motorroller transportieren? Was haben Quitten und Mascarpone mit Friedrich Hölderlin zu tun? Warum sind alternde Lateinlehrer verpflichtet, zu große Pullover zu tragen? Diese und viele andere Fragen konnte Jan Wagner gestern mit Hilfe der Saxophonklänge von Birgitta Flick abschließend klären. Das Duo Wagner/Flick, obwohl nie zuvor gemeinsam aufgetreten, ergänzte sich zu einem wahrhaft göttlichen Wort-Klang-Spiel, von dem der göttliche Funke wohl auf jeden, der Zeuge ihres Auftritts werden durfte, übersprang und in einem geradezu homerischen Gelächter (um bei den Dichtern zu bleiben) enden ließ. Die Veranstaltungen wurden gefördert im Rahmen von „Und seitab liegt die Stadt“ – ein Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (Förderprogramm „Kultur in Ländlichen Räumen“) und des Literarischen Colloquiums Berlin.



Lyriker Jan Wagner und Birgitta Flick am Saxophon

 Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Barbara Töpfer-Fennel bei der Vernissage am 19. Juni 2021

Ausstellung "Plattenlandschaften"

Seit dem 19. Juni läuft eine Ausstellung von Fotografien und Fotomontagen von Barbara Töpfer-Fennel im Alten Konsum. Die Ausstellung war geplant bis zum 26. September, aber wegen der Bundestagswahl an diesem Tage wird die Finissage auf Sonntag, den 10. Oktober um 15 Uhr verschoben.



11. - 17.08. 2021:

Installation eines Löschwasserbehälters bei der Feuerwehr

Weil der Wasserdruck in Barsikow nicht ausreicht zum Feuerlöschen, wurde ein 100 m³ großer Behälter beim Feuerwehrgebäude installiert. Dieser dient als Vorratsbehälter von Löschwasser für die Feuerwehr für den Fall, dass es im östlichen Teil des Dorfes mal brennen sollte. Für den westlichen Teil gibt es schon eine Zisterne bei der Kirche. Das neue Gefäß ist 25m lang und hat einen Durchmesser von 2,25 Metern. Durch den Behälter waren 100 m³ Erde "übrig". Mit dieser Erde wurde das Grundstück über der Zisterne auf die Höhe des benachbarten Friedhofs gebracht. Die Friedhofshecke wird im Herbst gepflanzt. Die Auffahrt von der Straße zum Behälter wird noch gepflastert.



Stadt-Land-Drohne



Am 24. Juni wurde in der Wusterhausener Dossehalle im Rahmen einer Machbarkeitsstudie über die Anwendung von Drohnen in der Gemeinde Wusterhausen diskutiert. Bürgermeister Philipp Schulz, Fabio Meister und Willem Schoeber waren dabei, um zusammen mit den Experten eine Flugroute von Wusterhausen nach Barsikow und weiter über Heilbrunn nach Blankenberg zu entwickeln. Es war interessant zu sehen, was für Einschränkungen für solche Flugrouten gelten: nicht über Wohnhäuser, Straßen nur rechtwinklig überqueren, usw. Auch wurden Strom- und Telefonkabel, das Storchennest und das Dammwildgehege berücksichtigt. Diverse Landeplätze wurden für Barsikow diskutiert. Auf der Festwiese gab es wohl beim Anflug aus dem Norden am wenigsten Probleme mit Wohnhäusern. Die Übung war wohl eine erste Annäherung an die Studie.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass es sich nur um eine Machbarkeitsstudie handelt und eine Umsetzung mit Drohnentransport z.B. von Wurstwaren aus Heilbrunn zur Festwiese in Barsikow noch in weiter Ferne ist ..



Bepflanzung des ehemaligen Gutsparks, der heutigen Fest- und Spielwiese



2019 hatte sich der Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ mit seinem Projekt, die Fest- und Spielwiese grüner zu gestalten, erfolgreich für den Fördertopf ‚Kleinteilige lokale Initiativen‘ beworben beim Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft. Das Geld würde für die Pflanzung von 15 Bäumen reichen. Aus Fördermitteln des Landkreises, die der Dorfverein ebenfalls beantragt hatte, war im Vorfeld ein Parkentwicklungsplan von der Landschaftsarchitektin Anja Brückner entworfen, im Landboten vorgestellt und bei

Begehungen auf der Festwiese mit Barsikower Bürgern und der Gemeinde Wusterhausen diskutiert worden.

Auslöser dieser Projektanträge und ihrer Umsetzung waren Barsikower Eltern, die fanden, dass es nicht genügend Schatten auf der Spielwiese gibt. Der Sandkasten und die Klettergerüste werden im Sommer so heiß, dass sie nicht benutzt werden können. Außerdem gab es das Bestreben, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten



durch das Anpflanzen von Bäumen. Vor allem sollte aber ein schön gestalteter Erholungsort für alle Dorfbewohner entstehen mit einem interessanten Rundgang, der immer wieder wunderbare Ausblicke in die Barsikower Landschaft bietet. Weitere Ideen gibt es. Jeder kann eigene Vorschläge machen.

Nun ist das Baumpflanzungsprojekt zu einem ersten Abschluss gekommen.

Insgesamt 20 Bäume wurden Ende November 2020 von der Firma Bublitz, die die Ausschreibung gewonnen hatte, gepflanzt, vor allem Feldahorn, Linden, eine Platane, Vogelkirsche und Hainbuche und eine Birke. Dass die ursprünglich geplante Zahl an Bäumen überschritten wurde, liegt an Baumspenden, die den Dorfverein erreichten.

Auf Grund eines Missverständnisses mit dem Gartenbaubetrieb wurden zu kleine Bäume eingepflanzt. Als Entschädigung bot die Firma die zusätzliche Pflanzung von Sträuchern an: Kornelkirsche, Haselnuss, Flieder, Alpenjohannisbeere und Liguster.

Als wichtiger Teil des Projektes ist die Baumpatenschaft eines jeden Barsikower Kindes (mit Einverständnis der Eltern) geplant. Jedes Kind soll ‚seinen‘ Baum bekommen mit Namensschild und auch ein bisschen Sorge für das Gedeihen tragen.

Dieser Teil des Projektes kann erst im nächsten Frühjahr umgesetzt werden und wird sicherlich eine schöne feierliche Angelegenheit.

Für weitere eventuell anvisierte Baumpflanzungen ist es sicher auch schön, junge Barsikower Erwachsene mit einem Baum in unserem Dorf zu verwurzeln.

Hier muss auch die Rede sein von den fleißigen Helfern, die seit der Anpflanzung der Bäume diese mit heroischem Einsatz gegossen und gepflegt haben: insbesondere Hartmut Feller und Miguel Plonczak. Ihnen, aber auch den anderen UnterstützerInnen ein großes Dankeschön. Insgesamt wurden von Ende November 2020 bis Ende Juni 2021 über 250 Ehrenamtsstunden geleistet. Eine stolze Bilanz!

Wir haben am Ende des Sommers mit dem Gärtnereibetrieb Bublitz die Bäume und Sträucher begutachtet: alles ist sehr gut angewachsen und entwickelt sich prima.

Jetzt kommt die Herbst- und Winterpause.

*Save
The Date*

Für die 2. Aprilhälfte sind alle Barsikower eingeladen, an einem Park-Aktionswochenende teilzunehmen, um Unkraut zu hacken, zu mulchen und zu pflegen, um dieses schöne grüne Kleinod, dass auf der Spiel- und Festwiese entstanden ist, weiter zu behüten.

Dorfgestaltung und Meilensteinpark - Bouleplatz in Arbeit

Wie schon berichtet, wollen wir die Barsikower Meilensteine würdig präsentieren. Dazu gibt es den Entwurf eines Meilensteinparks, der aber immer noch mit neuen Ideen und Möglichkeiten angereichert wird. Auch können bestimmte Ideen nicht umgesetzt werden, weil die Zustimmung des Grundstückseigentümers nicht wie erhofft gekommen ist.

Am 7. September wurde mit dem Bau des Bouleplatzes angefangen. Das Projekt wird vom Landkreis OPR finanziert und von Jens Goldberg als Projektleiter für den Dorfverein begleitet. Auf dem Foto ist die Firma Bublitz aus Neustadt dabei, die Grundarbeiten für den Platz auszuführen.

Inzwischen hat es viele Diskussionen gegeben zwischen der Forschungsgruppe Meilensteine und den Landesbehörden in Sachsen Anhalt. Es gibt möglicherweise eine Gelegenheit, weitere (bis zu 10) kleinere Meilensteine nach Barsikow zu bekommen, die



unsere Sammlung zu einem noch stärkeren Alleinstellungsmerkmal machen könnten. Die Aussichten sind positiv und in den nächsten Monaten werden da Entscheidungen erwartet. Wir streben an, daraus nicht eine "Museumsaufstellung" auf einer Reihe zu machen sondern die Steine funktional einzusetzen. So könnten zwei Steine zum Beispiel den Eingang zum Gutspark bilden, wie das damals von den Gutsherren von Kriegsheim auch gemacht wurde.

Weiterhin haben wir die Zusage, dass wir eine steinerne Bank, die Teil eines Meilensteins mit zwei Bänken war, aus einem Heimatmuseum bekommen können. Diese Bank werden wir dann am Bouleplatz aufstellen, so dass sie da als Teil der Meilensteinsammlung präsentiert und zugleich sinnvoll genutzt werden kann.

Der Bouleplatz wird voraussichtlich zum 12. September fertig sein, aber die wassergebundene Wegedecke muss noch ein paar Wochen (und eine paar Millimeter Regen) aushärten, ehe wir den Platz einweihen können.

Die B5 in Segeletz wird erneuert. Während der Bauarbeiten wird die Ortsdurchfahrt gesperrt ("Vollsperrung"). Diese Vollsperrung wird in 6 Phasen ablaufen, die laut Plan alleamt im November 2022 zu Ende sein sollen.

Nach den Vorbereitungen der Plattenwege für den Bus beginnt am Montag, den 13.09. 8.00 Uhr die Vollsperrung des 1. Bauabschnitt zwischen Ortseingang bis Antikhhandel. Eine grundhafte Instandsetzung der Plattenwege erfolgte nicht. Alle Festlegungen trifft der Landesbetrieb Straßenwesen (LS). Der Zustand der Plattenwege wurde per Video dokumentiert um nach Ende der Baumaßnahme Schäden gegenüber dem Landesstraßenbetrieb geltend machen zu können. Auf den Plattenwegen muss dem Bus Platz gemacht werden. Er darf nicht rückwärtsfahren und muss in der Plattenspur bleiben.

Lkws dürfen auf den Plattenwegen nicht fahren, mit Ausnahme der Landwirtschaft. Herr Hohmann stellte gestern fest: Die Biogasanlage ist kein Landwirtschaftsbetrieb.

Ab dem Tag der Vollsperrung wird dann der Verkehr durch entsprechende Beschilderung über Neustadt und Dreetz umgeleitet werden. Ortskundige werden allerdings die Sperrung auch über die Plattenwege Barsikow - Segeletz und Barsikow - Nackel umfahren können. Es ist also deutlich mehr Verkehr in Barsikow zu erwarten. Es wird Stand heute keine extra Geschwindigkeitsbegrenzung geben. Die Gemeinde Wusterhausen ist entsprechend sensibilisiert und wird das Verkehrsaufkommen beobachten.

Die Hoffnung ist, dass der Zustand der Plattenwege sowie auch die beengten Verhältnisse einige Verkehrsteilnehmer abschreckt, diese Umfahrung zu wählen. Für den zu erwartenden (Mais) Ernteverkehr der Landwirtschaft gab es keine gesonderte Lösung. Die Plattenwege sind offizielle Fahrwege und dürfen als solche auch befahren werden. Auch hier gilt es, diesen Verkehr entsprechend zu beobachten.

Die 6 Phasen der Bauaktivitäten sind wie folgt geplant:

1. Sperrabschnitt 1: Vom Ortseingang (Bückwitzer Seite) bis zur Zufahrt Antikhhandel. U.a. Fahrbahn, Regenwasserkanal, Insel am Ortseingang, Geh- und Radweg, Beleuchtung und Zufahrten. Bauzeit 27 Wochen. Vollsperrung.
2. Sperrabschnitt 2: Von Zufahrt Antikhhandel bis zur Zufahrt Schröder. U.a. Fahrbahn, Regenwasserkanal, Insel im Bereich Bushaltestelle, Geh- und Radweg, Beleuchtung und Zufahrten. Bauzeit 10 Wochen. Vollsperrung.
3. Sperrabschnitt 3: Von Zufahrt Schröder bis vor der Ringstraße (Weg nach Barsikow). U.a. Fahrbahn, Regenwasserkanal, Hälfte Insel Ortsausgang, Geh- und Radweg, Meilenstein, Beleuchtung und Zufahrten. Bauzeit 17 Wochen. Vollsperrung.
4. Sperrabschnitt 4: Von Ringstraße (Weg nach Barsikow) bis nach dem Weg nach Nackel. Dann ist ein Durchgang von Barsikow über Segeletz und auch über Nackel zur B5 nicht mehr möglich U.a. Fahrbahn, Regenwasserkanal, Einmündung nach Nackel, Geh- und Radweg und Zufahrten. Bauzeit 13 Wochen. Vollsperrung.
5. Sperrabschnitt 5: Einbau Deckschicht von Bauanfang bis Bauende. Bauzeit 1 Woche. Vollsperrung. Durchgang von Barsikow über Segeletz zu B5 nicht möglich.
6. Sperrabschnitt 6: Restarbeiten. Bauzeit 2 Wochen. Voraussichtlich keine Vollsperrung mehr.

1. Sperrabschnitt

von BA 0-164 bis Zufahrt Antikhandel 0+450 (614m)
 - Herstellung Durchlass 0350
 - Fahrbahn bis Binderschicht, Regenwasserkanal, Sedianlage, OE Insel, Geh-/Radweg, Beleuchtung und Zufahrten
 Bauzeit: 27 Wochen, Vollsperrung

3. Sperrabschnitt

von 0+700 bis vor Ringstr. 1+115 (415m)
 - Fahrbahn bis Binderschicht, Regenwasserkanal, OA Insel zweite Hälfte, Geh-/Radweg, Beleuchtung, Meilenstei und Zufahrten
 Bauzeit: 17 Wochen, Vollsperrung

2. Sperrabschnitt

von 0+450 bis Zufahrt Schröder 0+700 (250m)
 - Fahrbahn bis Binderschicht, Regenwasserkanal, Insel im Bereich Bushaltestelle, Geh-/Radweg, Beleuchtung und Zufahrten
 Bauzeit: 10 Wochen, Vollsperrung

4. Sperrabschnitt

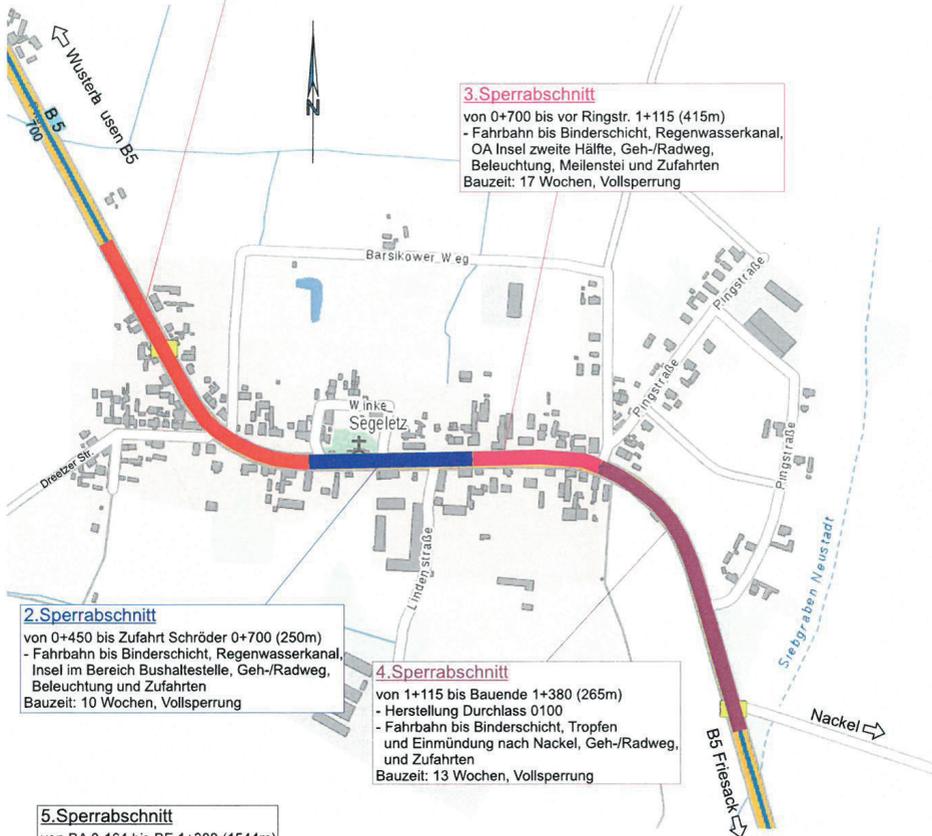
von 1+115 bis Bauende 1+380 (265m)
 - Herstellung Durchlass 0100
 - Fahrbahn bis Binderschicht, Tropfen und Einmündung nach Nackel, Geh-/Radweg, und Zufahrten
 Bauzeit: 13 Wochen, Vollsperrung

5. Sperrabschnitt

von BA 0-164 bis BE 1+380 (1544m)
 - Einbau der Deckschicht (DSH-V5)
 Bauzeit: 1 Wochen, Vollsperrung

6. Sperrabschnitt

von BA 0-164 bis BE 1+380 (1544m)
 - Restarbeiten
 Bauzeit: 2 Wochen, punktuell
 RP B I/5 RSA



Die Vollsperrung in Segeletz ist lästig, aber muss der Weg nun direkt in die Barsikower Trauerhalle führen?

Nachdem in der vorigen Ausgabe des Landboten die Barsikower Damenfußballmannschaft besprochen wurde, versuchen wir in dieser Ausgabe der Herrenmannschaft näher zu kommen. Die historischen Daten sind aus dem Gedächtnis einiger Spieler und deren Frauen aufgezeichnet. Wenn es weitere Informationen gibt, würden wir uns freuen, diese zu erfahren, um diese Geschichte zu ergänzen oder zu korrigieren.

Die Barsikower Fußballmannschaft spielte normalerweise in den Vereinsfarben Grün-Weiß: Grünes Hemd mit weißem V und weiße Hose (siehe Fotos). Als zweiten Satz gab es auch eine lila Variante, die benutzt wurde, wenn die Gegenseite eine zu ähnliche Farbe hatte, aber auch wenn die grün-weiße Wäsche nicht fertig war.

Die Mannschaft spielte auf dem Fußballplatz nördlich der Festwiese und der Grabstelle der Familie von Kriegsheim, wo bis ca. 2007 noch ein kompletter Fußballplatz zur Verfügung stand. Später wurden da Spielgeräte für die Kinder installiert bis der Spielplatz auf die Fest- und Spielwiese umgediedelt wurde.



Das erste Foto der Barsikower Männermannschaft ist aus der Zeit um 1960. Klaus Brodde, Manfred Spichalski und Harrie Szuskin haben in Neustadt in der Jugendmannschaft gespielt und wurden danach Teil der Barsikower Mannschaft. Dieter Tilger kam aus Segeletz (Volkssport) und war der Torschützenkönig. "Er schoss Tore am laufenden Band" wird heute noch berichtet.

Später kamen weitere Spieler dazu, die in der Nackeler Jugend gespielt hatten: Herold Petznick, die Gebrüder Wisbar und Erich Laudahn. Letzterer wurde "Katze" genannt, weil er beim Straßenfußball wie eine Katze unhörbar angeschlichen kam. Herold verschwand nach 3-4 Spielen schon wieder zur Armee. Nach dem Wehrdienst kam er wieder zur Mannschaft. Das nächste Bild zeigt die Mannschaft mit den in Nackel ausgebildeten Spielern um 1966.



In der Anfangszeit war offensichtlich Werner Kolk der Mannschaftsführer (Siehe Bild). Willi Zillmann war aber der Motor hinter dem Barsikower Fußball und auch Vorsitzender des Vereins. Er war Schlachter und Kneipier, seine Kneipe war neben dem damaligen Konsum - heute das Haus der Familie Diehr. In dieser Kneipe kam die Fußballmannschaft donnerstags zusammen, um die Leistung des vorherigen Spiels zu besprechen. Erich Laudahn erstellte Auswertungen der verschiedenen Spieler, die dann in die Aufstellung und das Coaching einfließen. Da wurde also ganz schön professionell gearbeitet! Trotzdem spielte die Barsikower Mannschaft immer in der Kreisklasse - der niedrigsten Fußballklasse in der DDR. Sie konnte den Aufstieg in höhere Klassen leider nicht schaffen. Alwin Wendt, auf dem zweiten Bild als Spieler abgebildet, hat bei den Herren wie auch bei den Damen eine Trainerrolle übernommen.

Willi Zillmann war auch derjenige, der das Fußballtalent von Erich Laudahn entdeckt hat und ihn deswegen aus Nackel zur Barsikower Mannschaft lockte. Als Barsikow 1966 in Wusterhausen ein Übungsspiel spielte, waren da Scouts unterwegs, die Erich Laudahn von Barsikow "weggekauft" haben zur Polizeimannschaft Dynamo Lübben. Über eine Station in Schwerin ist dieser letztendlich 1969 nach Neustadt gezogen.

In den Jahren 1971-1973 war Peter Kruc der Mannschaftsführer. Danach fiel die Mannschaft auseinander, und es wurde nur noch zum Herrentag aus Spaß gespielt.

Klaus Brodde wechselte zurück nach Neustadt, wo er wieder mit Erich Laudahn zusammen spielte. Auch gingen verschiedene Spieler nach Nackel. So ging die Geschichte der Barsikower Fußballmannschaft zu Ende.

Wir begrüßen: Matilda Derenko



Als Dorfgemeinschaft begrüßen wir sehr herzlich unsere jüngste Einwohnerin

Matilda Derenko,

die am 21. Juni 2021 das Licht der Welt erblickte.

Wir gratulieren ihren Eltern Svenja und Maxim Derenko und ihren Brüdern Karl und Kurt.

Wir wünschen der ganzen Familie viel Glück mit der jungen Tochter und Schwester.

Tischtennis und weitere Bewegung

Leider kann dieses Jahr das Tischtennisturnier nicht mehr stattfinden. Wir hoffen, dass im Frühsommer nächsten Jahres das Turnier wieder draußen organisiert werden kann - es war ein schönes Sportfest, das sich lohnt, wiederholt zu werden.

Inzwischen ist die Fahrzeughalle der Feuerwehr so weit neu gestaltet, dass weitere Aktivitäten da stattfinden können. Es gibt zwar noch ein paar kleinere Restarbeiten, aber es kann wieder los gehen.

Momentan sind das der regelmäßige **Damensport mit Rita May an Montagen um 17:00 Uhr** und unregelmäßige Proben der Dorfband. Da ist also echt Raum für mehr. Dazu gibt es zwei Vorschläge:

1. Feste Tischtennisabende. Es gibt zwei Tischtennisplatten und genügend Platz dafür, so dass wenigstens 4 Personen zugleich spielen können. Der Vorschlag ist, dass bestimmte Zeiten fest reserviert werden, wann Jugendliche und wann Erwachsene (zusammen oder auch getrennt) Tischtennis spielen können.

2. Männersport. Manchmal muss man doch feststellen, dass die älteren Barsikower Männer sich nur noch halb elegant bücken und eine bestimmte zeitliche Entwicklung ihres Körpers nicht mehr verneinen können. Deshalb ist eine Männersportgruppe in Barsikow geplant.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Ortsvorsteher. Er wird übrigens selber auch gerne dabei sein!"

Karl Schultze verstorben

Am Montag, den 23.08.2021 ist der Barsikower Karl "Tauben" Schultze verstorben. Er wurde am 17.11.1939 in Sternberg (Neumark) geboren, im jetzigen Polen Torzym genannt, 36 km östlich von Frankfurt (Oder). 1945 wurde er nach Berlin vertrieben und kam 1946 mit seinen Eltern und Familie - wie viele andere - nach Barsikow. Seine Eltern bauten das Haus an der Bahnhofstraße, wo er seitdem bis zu seinem Tode gewohnt hat. Er war ein leidenschaftlicher Briefftaubenzüchter und Gärtner. Vor allem in den 60er und 70er Jahren hat er seine Tauben mit viel Erfolg fliegen lassen. Um ihn unter den Barsikowern, die einen gleichen oder ähnlichen Namen haben zu unterscheiden, wurde er im Dorf "Tauben Schultze" genannt. Er wurde im engen Familienkreis in Kyritz beigesetzt.



Der Haubock von Arthur Müller

Im Haus Dorfstraße 38, Barsikow wohnte der Pantinenmacher Arthur Müller. Er und seine Mitarbeiter benutzten einen sogenannten „Haubock“, um aus einem Stück Holz eine Pantine zu "hauen" und zu schneiden. Dieser Bock stand noch in seiner Werkstatt, als das Haus nach dem Tode seines Schwiegersohnes Herbert Lehmann 2011 verkauft wurde. Dieses Gerät hat Seltenheitswert und ist ein interessantes Beispiel von altem Werkzeug, das damals auf den Dörfern von den Handwerkern benutzt wurde. Entsprechend zeigte das Wegemuseum sich daran interessiert.

Am 5. August 2021 wurde der Bock nun dem Museum übertragen. Er wird ab Samstag, den 11.09 in einer Ausstellung zu sehen sein. Auf dem Bild steht er vor der Tür des Museums.

Restaurierung Wegweisersteine

Wir berichteten schon über die geplante Restaurierung der zwei alten Wegweisersteine aus Barsikow. Die Restaurierung ist jetzt abgeschlossen und die Steine sind wieder zurück in Barsikow. Mit der Gemeinde muss nun noch der genaue Standort für den Wegweiser nach Nackel/Segeletz abgestimmt werden. Bis alles geklärt ist, liegen die Steine nun in der Halle bei Thomas Kiesel (Siehe Bild). Beide sind nun, wie angekündigt, gleich lang und haben gut leserliche Beschriftungen.



Unser Dorf lebt durch uns

Auch dieses Jahr werden wir wieder am Wettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns" des Landkreises OPR teilnehmen, den wir im letzten Jahr gewonnen haben. Bis zum 24. September müssen die Unterlagen eingereicht sein. Der Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ wird sich bewerben, aber auch kleinere Initiativen wie die Damensportgruppe, die Arbeitsgruppe Friedhof und die Dorfband und die Kultur-AG werden wieder ihr Glück versuchen.

Datum	Zeit	Veranstaltung
So 12.09	15:00	VERNISSAGE Kunstprojekt "Meilensteine" am Alten Konsum mit Multimedia-Show im Alten Konsum
Sa 18.09	11:00	Auftritt der BARSIKOWER BAND am Urfa Grill, Wusterhausen im Rahmen der Multikulturellen Woche
So 26.09	09:00 - 18:00	BUNDESTAGSWAHL im Alten Konsum
Offen		Inbetriebnahme des BOULEPLATZES auf dem westlichen Dorfanger
Sa 30.10	18:00	LATERNENUMZUG für Kinder Start an der Kirche, danach Grillen an der Feuerwehr
Sa 27.11	14:00 -17:00	WEIHNACHTSMARKT in den Vorgärten und auf der Straße um die Kirche herum
Offen	18:00 - 19:00	KONZERT der Dorfband in der Kirche
So 05.12	17:00	NIKOLAUSFEIER für die Kinder, Form noch offen.
Sa 11.12	14:00	RENTNERWEIHNACHTSFEIER, abh. von Corona Lage
Fr 31.12		SILVERSTERPARTY - Junge Eltern in der Feuerwehr
Offen		Feierliche Enthüllung der WEGWEISERSTEINE

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.
Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 BARSIKOW -
Texte und Fotos: Anna Funke, Barbara Töpfer-Fennel und Willem Schoeber - Gestaltung: Carola Ludwig
Steuer-ID : 052/140/16070 Vereinsregister : VR4082NP Amtsgericht Neuruppin